

# Amts- & Intelligenzblatt

für den

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erhebt monatlich  
1/2 Schilling und kostet im Jahr  
1/2 Schilling vierteljährlich 30 Kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 Kr.

Einschlagsgebühr die Spalte  
Garmund-Beile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintref-  
fen in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

**No 82.**

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 11. Juli 1872.

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

**Waiblingen.** Die Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli 1872, behufs der Besteuerung pro 1872/73 betreffend.

Unter Beziehung auf die im Staatsanzeiger vom 29. vor. Mts. Seite 1049 erschienene Aufforderung des R. Steuer-Collegiums zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli 1872. werden die **Ortssteuer-commissionen** angewiesen, den bestehenden Vorschriften gemäß alsbald die Einleitung zu treffen, daß das steuerbare Einkommen pro 1. Juli 1872. vollständig und rechtzeitig aufgenommen wird.

Hierbei wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß durch Art. I des Gesetzes vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus — der württembergischen Gewerbesteuer unterliegenden Aktienunternehmungen (Art. I, II, Schlusssatz des Gesetzes vom 19. Sept. 1852.) und ebenso die gänzliche oder theilweise Steuerfreiheit des aus dem Auslande fließenden, und im auswärtigen Staate bereits einer Steuer unterliegenden Kapital- und Renten-Einkommens (Art. 3., A., i., des Gesetzes vom 19. Sept. 1852.) aufgehoben worden ist.

Die Aufnahmekarten sind spätestens bis 31. August d. J. an das Kameralamt einzufenden.  
Den 4. Juli 1872.

R. Kameralamt.  
Kämelin.

### Waiblingen.

## Aufforderung

zu Faturung des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli 1872., behufs der Besteuerung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Steuerkollegiums im Staats-Anzeiger vom 29. v. Mts. Nr. 152. werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, entweder in diesem Monat an denjenigen Tagen, welche noch besonders bekannt gemacht werden auf dem Rathhaus mündlich zu fatiren oder die Fassionszettel abholen zu lassen und die Fassionen bis spätestens 1. August d. J. an die Ortssteuer-Commission abzugeben.

Nach Ablauf dieser Frist werden die Fassionszettel soweit sie bei der Ortssteuer-Commission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. Diejenigen, welche in dieser Zeit auch nicht mündlich fatirt haben durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 4 Kr. Gangegebühr zu bezahlen sind. Weitere Säumniz der Plichtigen hätte Strafe zur Folge.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß durch Art. 1. des Gesetzes vom 30. März 1872. die Steuerfreiheit der Renten- und Dividenden aus — der württembergischen Gewerbesteuer unterliegenden Actienunternehmungen (Art. I, II, Schlusssatz des Gesetzes v. 19. Sept. 1852.) und ebenso die gänzliche oder theilweise Steuerfreiheit des aus dem Auslande fließenden, und im auswärtigen Staate bereits einer Steuer unterliegenden Kapital- und Renten-Einkommens (Art. 3., A., i., des Gesetzes v. 19. Sept. 1852.) aufgehoben worden ist.

Den 6. Juli 1872.

Ortssteuer-Commission.  
Vorstand **Gel.**

### Waiblingen.

## Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsache der Rosine geborene Claß, Ehefrau des Jakob Fr. Müller, sind nachfolgende Güter angekauft und kommen bis nächsten

**Montag den 15. d. Mts.**

**Nachmittags 2 Uhr**

in Aufstreich, wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.



Gebäude:

2/3 tel an einer Behausung im Sachsenheimer Gäßle

angekauft um 650 fl.

Ader Zelg Zellbach;

1/9 Mrg. 26,6 Rth.

— 1,9 Rth. Weg

unter dem Zellbacher Weg mit

Dinkel neben Abraham Hef in

Zellbach und Adam Müller ange-

kauft um 421 fl.

Ader Zelg Schmiden:

1/8 Mrg. 0,3 Rth. in der Wasser-

stube neben Georg Hegel Wittwe

und Johannes Herzog angekauft

um 415 fl.

Ader Zelg Rommelshausen:

Mrg. 10,1 Rth. im kleinen obern

Feld neben Gottlieb Andreas

Klingler und Gottlob Claß ange-

kauft um 302 fl.

Wißl. gebaut:

2/8 Mrg. 44,2 Rth. Baumacker im

untern Kottsohl neben Jakob

Fr. Burkhardsmaier und Georg

Fischer angekauft um 160 fl.

Weinberg:

2/8 Mrg. 23,2 Rth. im obern Seyren-

baum neben Jakob Friedr. Hegel

und Friedr. Böhlinger, angekauft

um 200 fl.

Im Auftrag der Erben:

G. Rth. Fischer.

## Gläubiger-Aufruf.

Behufs außergerichtlicher Erledigung des Schuldenwesens des

Gottlieb Ruff, Schuhmachers dahier

werden die Gläubiger aufgefordert, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung ihre Ansprüche am

Samstag den 20. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier — oder vorher schriftlich — anzumelden, und zu erweisen.

Den 6. Juli 1872.

R. Amtsnotariat und Gemeinderath.

Amtsnotar

Dinkelfacker.

## Waiblingen. Feuerweh.



Am nächsten Sonntag d. 14. d. Mts. wird die Steigerabtheilung eine Fuhübung und die Spritzenmannschaft eine Uebung mit den Spritzen halten, wozu auch die Pumptmannschaft auszurücken hat. Sammlung früh 5 1/2 Uhr vor dem Magazin.

### Das Commando.

### Waiblingen.

Es wird ein alter, aber noch brauchbarer **Kochofen**, für 2 Personen, in ein kleines Zimmer gesucht. Der Verkäufer eines solchen wird gebeten, es innerhalb 8 Tagen bei der Redaction d. Bl. anzuzeigen.

## Waiblingen.

Hiemit erlaube ich mir, mein

**Glas-, Porzellan-, Strohhut-, Cigarren- und Spezereiwaaaren-Lager**

bestens zu empfehlen und bitte, Sich durch eine kleine Probe von meinen reellen Preisen gefälligst zu überzeugen.

**August Moll, a. Markt,**  
früher C. Steinlen.**Aechtfarbige Strickgarne**

in hübscher Auswahl

**zu Fabrikpreisen!****Sächsisches Strickgarn** billigt bei**A. Moll, a. Markt.**

Sehr guten Backstein-Kas und reines Landwachs empfiehlt billigt

**A. Moll, a. Markt.****Italienischer Schusterhanf, Hanfgarn, Besteckgarn, Patentschuhnägel, Schwillen, Holznägel, Pariser Stifte, Baustifte** beir**A. Moll, a. Markt.**

Waiblingen.

Die

**Badhäuschen**

können wieder benützt werden.

Zu Kauf zur Kunstmühle.

Waiblingen.

**300 fl.** Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit bis Jacobi zum Ausleihen.

Häcker Wergenthaler.

Es wird bis Jacobi ein heizbares möbliertes Zimmer zu mietben gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Ein kleines Logis ist bis Jacobi zu vermietben. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Ein gebrauchter **Rochfen**, mittlerer Größe, von außen heizbar wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.**Zeugniß.**Unterzeichneter hatte seit 1<sup>2</sup> Jahren den heftigsten **Rheumatis-**mus im Kreuz und in den Gliedern. Nach Verluß von 4 Wochen wurde derselbe durch Anwendung der amerikanischen Gicht-Salbe

vollständig kurirt

Bezeugt der Wahrheit gemäß  
Weißena u.**Christoph Häufermann,**  
Maschinist.

Die amerikanische Gichtsalbe ist allein echt zu haben bei

**A. Moll**  
in Waiblingen.**Stuttgart.**

Ein solider junger Bursche, welcher eine ordentliche Lehre genossen hat, kann bei Unterzeichnetem sogleich in Arbeit treten.

**L. Illg, Bäckerstr.**  
Ehlingerstr. Nro. 22.

## Großheppach.

**Lehrling-Gesuch.**

Ein gesunder, kräftiger junger Mensch, welcher das Schreinerhandwerk erlernen will, findet bei günstigen Bedingungen sogleich eine Lehrstelle bei

**Georg Schäufele,**  
Bau- und Möbelschreiner.

## Fellbach.

Eine getrocknete ungegerbte

**Haut**

ist auf der Straße nach Waiblingen gefunden worden. Der Eigentümer kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr auf dem Rathhause in Fellbach abholen.

## Steinach.

Einen noch neuen zweispännigen Wagen mit eisernen Aren sammt Zugehör hat zu verkaufen.  
**Michael Schäfer.**

## Stuttgart.

Im Auftrag habe ich ca. 70 Eimer

**guten Aepfelmost**

zu verkaufen.

Küfermeister **Schuler**, Büchsenstraße.

Duppelsbohm bei Winnenden.

**Verkauf eines schönen Anwesens.**

Nachdem auf mein hiesiges, schön gelegenes Anwesen, das sich sowohl zu einem Landstschäftsbetrieb eignet, mehrere Angebote (bis zu 2500 fl.) gemacht worden sind, bringe ich dasselbe, wie es in Nr. 74 dieses Blattes des Näheren beschrieben ist, in einmalige öffentliche Versteigerung, wozu ich die Liebhaber auf kommenden

Samstag den 13. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr auf das Rathhaus in Duppelsbohm hiemit einlade. Bei erwünschtem Erlös erfolgt der Zuschlag sofort.

Wittwe **Postelmann.****DKV.** Samstag Abend bei **Röyf.**

**Zum 9. Juli.** Heute wird in Nassau an der Lahn das Denkmal eines Mannes enthüllt, den Deutschland unter seine größten Söhne rechnen darf. Voll glühender Vaterlandsliebe und von eisernem Willen, voll schöpferischer Kraft und reich an den fruchtbarsten Ideen ragt der Frhr. Karl von Stein fast in einsamer Größe mitten aus einem Geschlecht auf, dem keine Rettung mehr für Deutschland möglich schien. Von allen Gestalten aus jener Zeit ist die seinige die imponierendste und die erfreulichste: ihm gebührt der größte Anteil an der deutschen Erhebung wider die Fremdherrschaft, und an seinen Namen sind zugleich die großen Reformen geknüpft, auf welchen die Wiedergeburt des preußischen Staats beruht, und welche Preußen zu seiner späteren deutschen Aufgabe befähigten. Wenn er die Aufhebung der Erbunterthänigkeit durchsetzte, die Fesseln des Grundbesitzes zerschlug und damit einen freien Bauern- und Bürgerstand schuf, wenn er die preußische Städteordnung in's Leben rief und mit Scharnhorst die Organisation des Volkes in Waffen schuf, so that er das Alles von dem einzigen Gedanken befeelt, den zerrütteten preußischen

Staat wieder herzustellen und ihm die Kräfte zur Aufnahme des Kampfes wider Napoleon einzubauen. Aber zugleich blickte sein Auge weiter; mit vernichtender Schärfe bekämpfte er das Unwesen der deutschen Kleinstaaterei, großen Sinnes verlangte er die Wiederaufrichtung des Reichs, die Wiederbelebung der deutschen Verfassung, und wenn auch er selber den deutschen Fürsten fast zum Demagogen geworden, zu dem zweiten und höheren Ziele nicht mehr mitwirken durfte, wenn ihn auch nach erfolgter Befreiung des Bodens die trübe Reaktionszeit zur Zurückgezogenheit zwang, so sind inzwischen doch in der Stille die Früchte seines Wirkens gereift: durch seine Reformen hat der preußische Staat nicht bloß für die Erhebung gegen das französische Fremdjoch die Kraft erlangt, durch sie ist er auch gestählt und befähigt worden, die zerstreuten Glieder des deutschen Volkes wieder zu einem starken Bündel zusammenzuschließen. Als der erste Gedanke zum Steindenkmal in den Köpfen einiger patriotischer Gelehrten aufstauete, war das auch eines der vielen Anzeichen, daß in unserem Volk der Drang nach einer würdigeren Gestaltung des politischen Lebens

erwacht war. Doch es war noch die Periode der Sehnsucht, der Projekte, der unsicheren Versuche. Niemand mochte damals denken, daß bei der Enthüllung des Denkmals Kaiser, Kaiserin und Kronprinz des deutschen Reiches und die Vertreter eines deutschen Reichstags würden zugegen sein. Er selbst hat es nicht erleben dürfen; aber sein Standbild steht jetzt in ein freies und einigtes Vaterland. Und in ein dankbares, das nicht vergißt, wie viel es dem Manne dankt, den der erste Napoleon und die deutschen Kleinfürsten als ihren gewaltigsten Gegner haßten. In mehr als einer Beziehung darf Bismarck mit dem Frhrn. v. Stein verglichen werden. Der unergründete Muth, die rücksichtslose Thatkraft, die vornehme und doch selbstlose Gesinnung, das Charaktervolle, schlechtthin Ueberlebene in ihrer ganzen Erscheinung, das Alles würde zum Vergleich auch dann herausfordern, wenn nicht der Eine der Erbe des Andern wäre, aufrichtend das Gebäude, zu welchem jener den Grund gelegt. Von späteren Geschlechtern, für welche unsere Zeit nicht minder eine historische gemorden ist, wie die der ersten Befreiungskriege, werden die beiden zusammen genannt sein, der eine der Eck- und Grundstein unseres Reichs, der andere der Schlussstein. (S. M.)

### Tages-Neuigkeiten.

**Waiblingen**, 10. Juli. Bei der heute Morgen auf dem Stadtwaasen hier abgehaltenen Pferdemonstration für Militärzwecke wurden 440 Pferde aus hiesigem Oberamtsbezirke vorgeführt, wovon im Ganzen 61 für brauchbar erkannt worden sind, und zwar 39 als Vorder-, 19 als Stangen- und 3 als Reitpferde. Die meisten Pferde hatten die Städte Waiblingen u. Winnenden mit 87 und 70, ferner Korb 38, Schwaibheim 31, Wittenfeld 30, Neckarrems 27, Neustadt 24, Leutenbach 16, in 5 Gemeinden befinden sich gar keine Pferde.

**Waiblingen**, 8. Juli. Gestern Nacht von 11 bis 12 Uhr wurde in Buoch ein schönes Nordlicht am nordwestlichen Himmel gesehen. Die aufschießenden Bündel waren von 11—11 $\frac{1}{4}$  Uhr intensiv roth gefärbt. Am südlichen Himmel standen ferne Gewitter.

**Stuttgart**, 8. Juli. Der „Beobachter“ hatte in der Nr. 57 einen die Behandlung der Rekruten betreffenden Artikel gebracht, der, von einem Einzelfalle ausgehend, sich auf dieß Capitel überhaupt erstreckte. Wegen dieses Artikels ist wider den verantwortlichen Redakteur dieses Blattes, Hrn. Dr. K. v. Hasenkamp eine strafrechtliche Untersuchung wegen Beleidigung, resp. Verläumdung des Offizier- und Unteroffiziercorps des 14. Armee-corps auf Antrag des Generals v. Stulpnagel eingeleitet worden und wird die Sache in allernächster Frist an der Gerichtsstätte zum Austrage kommen.

**Stuttgart**, 9. Juli. Einem gestern Abend hier nach einem sehr heißen Tag ausgebrochenen Gewitter, das ziemlich gut abgelaufen, folgte in der Mitte der Nacht ein zweites, weit heftigeres nach, das zudem von einem Wolkenbruch begleitet war. Der letztere richtete mancherlei Verheerungen in einigen Stadttheilen der Umgebung an. Bei der Alleenstraße wurde die Dohle verstopft, und wurde dadurch die Alleenstraße und die Friedrichsstraße so überschwemmt, daß die Keller und andere niedere Räumlichkeiten unter Wasser gesetzt wurden und alle Anstrengung erforderlich war, die dort aufbewahrten Gegenstände vor totalem Verderben zu schützen; ähnlich erging es in einem Theil der Königsstraße, der Neckarstraße und umliegenden Straßen.

**Stuttgart**, 8. Juli. (Landesproduktenbörse.) Wiederum ein sehr stauer Tag, um so mehr als bei vor der Thüre stehenden Ernte, die jedenfalls nicht schlecht ausfällt. Niemand bezahlte höhere Preise, als wer absolut kaufen muß. Der amtliche Bericht lautet: „Im Anfang der Woche hatten wir mehrere Schlagregen, welche das Getreide mitunter umlegten; es wird jedoch der hiedurch entstandene Schaden um so weniger beträchtlich werden, als die Blüthe schon vorüber war, und zudem das Wetter seither einen beständigen Charakter angenommen hat. An auswärtigen Getreidemärkten hat sich wenig verändert, die Angebote blieben schwach, waren aber für den Bedarf ausreichend und die Preise schwankten unter dem Einflusse der Witterung. — In Ungarn ist die Ernte in vollem

Gang und nach den bis jetzt eingelaufenen Nachrichten scheint dieselbe qualitativ sehr gut, quantitativ aber weniger gut auszufallen. — Der Geschäftsgang war bei heutiger Börse wiederholt schleppend, da Käufer fortwährend zurückhaltend bleiben und der Umsatz war in Folge dessen ziemlich beschränkt. Wir notiren: Weizen, russischer 8 fl. 18—24 kr., bayerischer 8 fl. 24—36 kr., Kernen 8 fl. 15 bis 24 kr., Dinkel und Gerste ohne Handel, Roggen 5 fl. 42 kr., Haber 4 fl. 12—18 kr. Mehlpreise pr. 100 Kilogramm mit Sack No. 1 24 fl. 48 kr. bis 25 fl. 12 kr., No. 2 22 fl. 48 kr. bis 23 fl. 12 kr., No. 3 20 fl. 24—36 kr., No. 4 16 fl. bis 16 fl. 24 kr.

**Gmünd**, 8. Juli. Der „Schw. M.“ berichtet von dort folgenden Unglücksfall: Die Gänsehirtin von Herlikofen fand nämlich vorige Woche eine aus dem Schießthale bis in die Nähe ihrer Waideplätze geflogene scharf laborirte Granate. Die FINDERIN legte solche in einen vorbeistießenden Bach, sie konnte jedoch nicht umhin, von ihrem Funde nach einigen Tagen zweien Knaben; anstatt den zuständigen Behörden, Mittheilung zu machen. Die Knaben in der Meinung, daß die Granate durch das Wasser unschädlich geworden, öffneten solche mit einem Hammer. Hierbei zersprang das Geschöß, streifte den einen der Knaben am Kopfe, rief ihm 3 Finger sowie den Fuß ab und verletzte noch die Fleischtheile des andern Fußes, so daß Amputation nöthig werden wird. Der andere Knabe kam mit einigen leichteren Verletzungen davon.

**Ravensburg**, 8. Juli. Heute war hier ein bewegtes Leben, es fand die Pferdemonstration statt. Von 2525 im Bezirke befindlichen Pferden wurden 2408 vorgeführt und hiedon 521 brauchbar erfunden. — Am 3. und 4. September findet hier eine Pferdeausstellung statt, bei der sowohl von der Staatskasse als vom landwirthschaftlichen Verein Prämienvertheilung stattfindet.

**Böblingen**, 9. Juli. Heute Vormittag um 11 Uhr brach in der Dilg'schen Brauerei dahier ein Brand aus, wodurch diese Brauerei etwa zur Hälfte zerstört und noch mehrere benachbarte Gebäude beschädigt wurden. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

**Friedrichshafen**, 8. Juli. Seine Majestät der König hat heute den K. Preussischen Generalmajor von der Armee, General v. Mirus, Kommandeur der K. Kavallerie, aus Anlaß seines Ausscheidens aus dieser Stellung empfangen. General v. Mirus wurde zur Tafel gezogen.

— Heute Nachmittag musterte der König in Weingarten das 2. Infanterieregiment Nr. 120.

**Offenbach**, 9. Juli. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein Gewitter, wie es in gleicher Heftigkeit hier seit Menschengedenken nicht erlebt wurde; vielleicht waren es auch mehrere Gewitter, die über unserer Stadt zusammentrafen; wir sahen mindestens die Blitze in nordwestlicher und südlicher Richtung sich entladen, und besonders die letzteren direct über den südlichen Stadttheilen. Seinen Höhepunkt erreichte es zwischen 8 $\frac{1}{4}$  und 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, und es war dies eine angstvolle Viertelstunde, in der die Bewohner unserer Stadt jeden Augenblick gewärtig waren, den Blitz irgendwo einschlagen zu sehen. Viele Frauen sollen von dem furchtbaren Schrecken krank geworden sein. Der Blitz hat denn auch mehrfach in Räume zc. eingeschlagen, jedoch glücklicher Weise ohne zu zünden. Von einem Hause im Süden der Stadt deckte er den Schornstein ab und fuhr dann am inneren Eisenrohr in den Boden. Auch soll ein Arbeiter getödtet worden sein, doch haben wir darüber noch nichts Bestimmtes feststellen können.

**Berlin**, 9. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Bekanntmachung in Betreff der höheren Lehranstalten Württembergs und Badens, welche Qualifikationszeugnisse für einjährige Freiwillige ausstellen dürfen.

**Berlin**, 8. Juli. Die Wiener „Deutsche Ztg.“ schreibt: Wie von verlässlicher Seite mitgetheilt wird, ist von Berlin eine Einladung an den Kaiser von Rußland ergangen, den Herbstmanövern des Gardekorps am 8. und 12. Sept. beizuwohnen. Da an diesen Tagen der Kaiser von Oesterreich in Berlin weilen wird, so würde die vielbesprochene Zusammenkunft der drei Kaiser zur Wahrheit werden. Bis jetzt ist die Antwort des Czaren noch nicht in Berlin eingetroffen.

**Berlin, 8. Juli.** Der Aufsichtsrath der rumänischen Eisenbahngesellschaft beschloß, den Besitzern von Obligationen, welche der Gesellschaft bisher nicht beigetreten sind, einen Präklusivtermin bis zum 15. August zu stellen, jedoch nach Ablauf dieses Termins den Zeitpunkt nicht mehr zu gestatten. — Der Bundesrath hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt.

**Slogau, 6. Juli.** General Graf v. d. Gröben, der seit 14 Tagen angeblich wegen Beleidigung des Generals v. Manteuffel auf hiesiger Festung sich befindet, ist begnadigt und angewiesen worden, das Commando der 5. Division sofort wieder zu übernehmen. (Schl. 3.)

**Essen, 7. Juli.** Die hiesigen Jesuiten rüsten sich zum Abzuge. Fünf davon haben sich bereits Auslandspässe und zwar für Holland, England, Frankreich, Spanien, Portugal und Amerika ausstellen lassen. Der Vater-Superior hat sich mit einem Pässe für Dänemark und Nordamerika versehen.

**Es gibt doch noch alte Leute.** In der Stadt Essen starb am 1. d. der älteste Bürger der Stadt, Franz Fischer, der Vater des katholischen Pfarrers Fischer daselbst. Der Verstorbene war geboren zu Witten im Juli 1772 und würde in ca. 14 Tagen das 100. Lebensjahr vollendet haben. In Hattingen bei Essen wurde am 3. d. ein Mann Namens Jakob Veser im Alter von 103 Jahren beerdigt. Derselbe ist noch bis vor 14 Tagen seinem Geschäft nachgegangen.

**Schnee im Juli.** Die Berge rings um Jansbrück waren am 3. Juli Morgens in eine starke Schneedecke gehüllt.

**Aus Thüringen, 8. Juli.** Wie früher die weimarsche Regierung dem Turnen dadurch sehr förderlich sich erwiesen, daß sie junge Lehrer zu einem Turnkursus nach Dresden, so werden jetzt preussische Lehrer aus den neuen Provinzen für mehrere Wochen zu einem Turnkursus bei den Seminarien beordert. In Fulda, Schlüchtern und Homburg beginnt derselbe demnächst.

**Soburg, 8. Juli.** Der König Dom Fernando von Portugal wird am 20. d. M. zu einem mehrtägigen Besuche am hiesigen Hofe hier eintreffen. — Zur Vereinfachung und Ersparnis im Justizwesen unseres Herzogthums wird beabsichtigt, die Justizämter in den Landstädten, mit Ausnahme des Amtes Königsberg i. Fr. einzuziehen und die ganze Justizpflege des Landes dem dann erweiterten Kreisgericht hier zuzuwenden. (Fr. 3.)

**Prag, 6. Juli.** Die hiesigen Jesuiten erhielten gestern neuen Zuzug von Deutschland ausgewiesener Jesuiten. Sie haben das frühere Agnes-Kloster angekauft.

**Paris, 8. Juli.** Der Text des Anlehens-Gesetzentwurfes für die an Deutschland noch schuldigen 3 Milliarden lautet: Art. 1. Der Finanzminister wird ermächtigt, in das große Buch diejenige Summe in fünfprozentiger Rente einzutragen zu lassen, welche nöthig ist, um ein Kapital von 3 Milliarden Francs zu ergeben. Art. 2. Der Finanzminister wird dieser Summe diejenige hinzuzufügen, welche nöthig ist, um zur Zahlung der in den Jahren 1872 und 1873 fälligen Zinsenrückstände im Stande zu sein und die sonstigen Kosten, wie für Wechseldiskont, Transport, Negocirungen, decken zu können. Art. 3. Um endlich zu dem festgesetzten Zahlungstermin die Zahlung der an Deutschland noch schuldigen 3 Milliarden zu sichern und somit die Räumung des besetzten Gebietes zu beschleunigen, wird der Finanzminister ermächtigt, mit der Bank von Frankreich und anderen Finanzgesellschaften besondere Conventionen zu dem Zwecke abzuschließen, um die aus der Anleihe zu erzielenden Mittel rascher disponibel zu machen und damit Zahlungen noch vor den Verfallsterminen leisten zu können.

In **Moskau** hat ein Festmahl zu Ehren der aus Anlaß der internationalen Ausstellung dort weilenden ausländischen Gäste und Deputirten stattgefunden. Außer den Coakten auf den Kaiser, den Großfürsten Constantin u. s. w. sind folgende zu erwähnen: Der württembergische Vertreter, Präsident v. Steinbeis, dankte in deutscher Sprache dem Ausstellungs- und Festcomité für die freundliche Einladung der

Ausländer zu diesem National-Unternehmen. Dr. Grothe, der Vertreter Deutschlands, hob hervor, welchen regen Antheil Deutschland an dem Aufblühen der russischen Industrie und Wissenschaft nehme, wofür als bester Beweis die große Anzahl deutscher Aussteller dienen könne. Der österreichische Vertreter Lindheim lud Rußland zu recht zahlreichem Besuche der im nächsten Jahre stattfindenden Wiener Ausstellung ein. Der französische Vertreter Locaire hob hervor, daß Frankreich, zwar auf dem Schlachtfelde besiegt, doch in Kunst und Wissenschaft seinen alten Ruhm behaupte und trotz des noch nicht so lange verhalten Donners der Geschütze durch 35 Aussteller vertreten sei. Der Rektor der Moskauer Universität, Professor Solowjew, brachte ein Hoch aus auf das brüderliche Einberufen aller europäischen Nationalitäten und auf ein einheitliches Streben derselben im Interesse der Wissenschaft und Civilisation.

## Landwirthschaftliches.

### Wahnung für Weinbergbesitzer.

Auch in diesem Jahr zeigt sich der Sauerwurm in den Weinbergen in bedeutender Menge und richtet, besonders bei dem langsamen Verlauf der Traubenblüthe, große Verheerungen an. Es zeigt sich wiederholt, daß die nicht sehr günstige Witterung auf die Entwicklung des Sauer- oder eigentlich jetzt Heuwurms von förderlichem Einfluß ist, da bis heute ein Zunehmen des Schadens sehr bemerkbar ist. Am schwersten betroffen sind diejenigen Sorten, welche in der Blüthe oft empfindlich sind, wie z. B. Clevner und Elblinge. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Ungeziefer im Monat August und September zum zweitenmal auftritt und dann als Sauerwurm noch größeren Schaden anrichtet, was uns aus den letzten 3 Jahren zur Genüge bekannt ist, daher ein Vernichten dieses Insekts seitens der Weinbergbesitzer nicht genug empfohlen werden kann. Am leichtesten geschieht dieses mittelst Nadeln oder feiner Messer, indem die Raupen in den Traubchen sitzen und zum Theil eingesponnen sind. Dieselben sind an ihren braunen Köpfchen leicht kennbar und beträgt ihre Körperlänge 2—3 Linien. Auch zeigen sie beim Fangen viel Beweglichkeit. Näheres im landw. Wochenblatt 1869 Seite 164 und 1870 Seite 139.

Die **Ameise** scheint den Feldraupen der gefährlichste und erbitterteste Feind zu sein, der sie nicht nur verfolgt und erwürgt, sondern den sie auch in blinder Haft fassen, wenn schon sie darüber verhungern. Ein Bericht des Oekonomie-Commissarius Sterneborg aus Lippstadt über die Erfahrungen, welche über das Auftreten der Ameisen gegen die Feldraupen gemacht worden sind, meldet: Im Jahre 1861 war der Garten des Posthalters Ludwig zu Künthen arg von Raupen heimgesucht. Dem Kohl und Weißkohl drohte gänzliche Vernichtung. Da holte ein Arbeitsmann einen Sack voll großer Waldameisen und streute dieselben über den Kohl. Sofort ergriffen die Raupen die Flucht; in der größten Angst eilten sie über Mauern und Zäune und am anderen Tage war im ganzen Garten keine einzige mehr zu sehen.

### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 6. Juli 1872.	
Dinkel per Centner	6 fl. 6 fr., 6 fl. 4 fr. 6 fl. — fr.
Haber per Centner	4 fl. 24 fr., 4 fl. 21 fr. 4 fl. 18 fr.
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet	
D i n k e l	
bester	161 Pfd. 9 fl. 49 fr. 179 Pfd. 7 fl. 52 fr.
mittel	157 Pfd. 9 fl. 30 fr. 173 Pfd. 7 fl. 31 fr.
geringster	152 Pfd. 9 fl. 7 fr. 168 Pfd. 7 fl. 13 fr.
H a b e r	

### Gold- und Silber-Cours

vom 10. Juli 1872.	
Breuk. Friedrichsd'or	9 fl. 58 1/2 — 59 1/2
Wittoln	9 fl. 41 — 43
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53 — 55
20 Franken-St.	9 fl. 22 1/2 — 23 1/2
Dufaten	5 fl. 33 — 35